

Predigt Jubilate (III), Sonntag, 25. 4. 2021, Schönwalde Kirche & Homepage, M. Burmeister

17,22 Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: „Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. 23 Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: ‚Dem unbekanntem Gott.‘ Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. 24 Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. 25 Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. 26 Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, 27 dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. 28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: ‚Wir sind seines Geschlechts.‘ 29 Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. 30 Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. 31 Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdkreis mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er vor allen Menschen bestätigt hat, indem er ihn von den Toten auferweckt hat. 32 Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. 33 So ging Paulus weg aus ihrer Mitte. 34 Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig; unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

– Die Apostelgeschichte des Lukas, Kapitel 17, 22-34 [Luther 2017]

Das ist der Bibeltext für den Sonntag Jubilate 2021.

(III)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Vor fast genau zwei Jahren wurde Griechenland in eine neue Ära katapultiert. „Zumindest was die Bahnverbindungen betrifft.“ Mit derzeit 160 km/h – zukünftig auch bis Tempo 200. Am 20. Mai 2019 ging die neue Bahnstrecke Thessaloniki – Athen in vollelektrischen, zweigleisigen Betrieb. Die teilweise neu trassierte Strecke verbindet jetzt über moderne Brücken und den längsten Tunnel der Balkenhalbinsel die griechische Region Makedonien mit der Region Attika. Ein griechischer Sprinterzug legt die Strecke zwischen den beiden Metropolen nun in etwa vier Stunden zurück. Vollklimatisiert saust man zwischen Ägäischem Meer und den Gebirgsmassiven von Olymp und Parnass dahin, wahlweise im Speisewagen.

Diesen Komfort hatten Paulus und Silas nicht. Sie sind unterwegs in Griechenland. Lukas erzählt davon als der zweiten großen Reise des Paulus von Tarsus. Silas war sein Begleiter und Mitarbeiter unterwegs. Sie gehen zu Fuß, erleben aufgeschlossene Gastgeber und Konflikte mit zänkischen Nachbarn, sind der brennenden Sonne ausgesetzt oder Wildtieren, landen im Gefängnis. Die beiden nehmen auch die Strecke von Thessalonich über Beröa (heute „Veria“) nach Athen unter die Sandalen. Sie bewältigten die mehr als 500 Kilometer nicht in knapp 4 Stunden, soviel ist klar. Unterwegs werden sie getrennt. Ihr gemeinsames Ziel liegt im Süden: Korinth. Auf dem Weg dorthin erreicht Paulus alleine Athen.

Lukas erzählt nun: In Athen kommt es für Paulus zur intellektuellen Feuerprobe. Die Athener sind viel gewöhnt. Athen war zwar seit der Eroberung durch die Römer ein politisches Provinznest geworden. Aber geistig ist es weiterhin Weltstadt. Wie in Zeiten der antiken Philosophen-Schulen war die Stadt ein geistiger Marktplatz. Der Ruhm Athens war nicht verblaßt. Bis nach Indien reichte die kulturelle Anziehungskraft der Stadt.

Ein antiker Bericht über Athen schildert, wie ein Zeitgenosse von Paulus als reisender Philosoph im Hafen von Piräus anlandet. Schon auf seinem Spaziergang in das Zentrum von Athen trifft er auf eine Studentengruppe. Sie sonnen sich gerade oder lesen Bücher, lernen für Prüfungen oder diskutieren. Trotzdem sind sie neugierig, wen es da neu in ihre Stadt getrieben hat. Also sprechen sie den Philosophen an – und verwickeln ihn sogleich in Gespräche, um festzustellen, wer da neu die athenische Bühne des Denkens betreten möchte.

Paulus selbst erwähnt seinen Athenbesuch nur knapp. Aber Lukas erzählt, wie der Theologe Paulus von Tarsus auf dem athenischen Denker-Podium ankam. Auch Paulus wird sofort als Neuling erkannt – er kommt mit Menschen auf dem Markt in lebhaftere Diskussionen. Die Athener kennen viel. Wer hat seine Gedanken bei ihnen nicht schon vorgestellt? Was Lukas wichtig ist: Auch gegenüber diesem kenntnisreichen, erfahrenen, gebildeten Publikum muß Paulus mit der Botschaft vom Christus nicht schamvoll klein bei geben. Sondern Paulus eröffnet einen Debattenraum, in dem er sowohl rhetorisch-technisch als auch inhaltlich besteht. Darüber hinaus ist er aber Brückenbauer zwischen den Gedankenwelten. Er untertunnelt zugleich überhebliche Vorurteile, kühlen Spott und nackten Zynismus.

Paulus beginnt bei der großen alten Frage: Wie hat alles angefangen? Paulus sagt: *Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.* Das heißt: Die Athener sollen sich frei machen von Götterbildern und Marmortempeln. Gott lebt seit Beginn der Welt überall – unter uns. Man sieht förmlich, wie die philosophiebegeisterten Athener nicken: Ja, denken sie auch.

Dann spannt Paulus einen großen Bogen: Wie wird die Welt enden? Daß die Welt altert, wer würde das gedanklich verneinen? Aber dann kommt die Zumutung für die athenische Zuhörerschaft. Paulus sagt: *[Gott] will den Erdkreis [richten] mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er [...] von den Toten auferweckt hat.*

Diese Botschaft spaltet die Zuhörerschaft. Viele spotten. Einige wollten mehr darüber hören.

Und was würden wir dazu sagen, säßen wir mit Paulus in einer Diskussionsrunde oder verfolgten ihn in einer Talkshow? Denn so sehr Paulus gedanklich beweglicher Brückenbauer ist, so sehr bliebe das ja gleich. Am Ende, so unterstellt Paulus, könnte die Geschichte unserer Welt zweifach enden. Entweder sie erstirbt im Klimakollaps oder im Massenaussterben der Arten oder in Hunger und Überbevölkerung oder bei neuartigen Pandemien. Oder sie wird immer wieder neu gerettet, weil es Geschöpfe gibt, die sich beauftragen lassen, zurückzufinden zum Weg des Lebens. Geschöpfe, die das Klima retten, die Insekten beim Überleben helfen, die faire Lebensmittel anbauen, die sozialen Ausgleich suchen und ein gerechtes Miteinander von Mensch und Natur ermöglichen. Diese Geschöpfe wären sensibel für die Schockwellen der Auferstehung, die Menschen neu ausrichten wollen. Welches Ende unsere Welt in Gottes Plan nimmt, können wir nach Paulus schon heute am einzigen Bild des

unsichtbaren Gottes erkennen, das es gibt: Dem leidenden Mensch, dem die Auferstehung geschenkt wird – Christus. Darüber können wir spotten – dazu können wir debattieren oder dem können wir auch mit Tat und Herz vertrauen, um uns beauftragen zu lassen. Denn die Schockwellen der Auferstehung wollen immer neu Menschen zurückfinden lassen auf den Weg des Lebens.

Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

> Gebet

Fürbittengebet:

Lassen Sie uns gemeinsam Fürbitte halten:

Gott, du lädst uns ein, uns vertrauensvoll an dich zu wenden. Darum sammeln wir unsere Gedanken und Gefühle und bringen sie im Fürbittengebet vor dich.

Christus, du Bild Gottes, an dem wir seinen Plan erkennen können,
du hast geholfen, geheilt, Frieden gestiftet und unschuldig gelitten
du bist gefoltert worden und gestorben,

Und hast dich zurückrufen lassen auf den Weg des Lebens.

Du hast uns nicht allein gelassen in diesem Leben und in allem was danach kommt.

Wir danken dir dafür.

Wir bitten dich, Christus, inspiriere alle, die sich wie du

zurückrufen lassen auf den Weg des Lebens

und die diesen Ruf weitergeben:

Mahnerinnen und Mahner für fairen Umgang mit der Schöpfung

Jugendliche und Erwachsene beim Engagement für Klimagerechtigkeit

Weggefährtinnen und Weggefährten von sozial Benachteiligten

Pädagoginnen und Pädagogen mit Begeisterung für selbstbewußte Kinder

aufgeweckte Schülerinnen und Schüler mit dem Mut zur Selbständigkeit

Naturliebhaberinnen und Umweltfreunde mit Ausstrahlung

Fachleute mit sozialem und ökologischem Gewissen

Wirtschaftsvertreter mit Mut zur Teilhabe

nachdenkliche Computerfreaks mit Achtsamkeit für die Auswirkungen digitaler Technik

Friedensfreundinnen und Pazifisten bei der Suche nach Konfliktlösungen,

Journalistinnen und Medienmacher mit Freude an Hintergründen und am Übersehenen,

Verwaltungskräfte bei der humanen Ausnutzung von Spielräumen,

Eltern bei den Planungen einer lebenswerten Zukunft ihrer Kinder,

Verkehrsplaner und Architektinnen beim Gestalten neuer Stadträume,

Landwirte und Försterinnen bei der Planung zukünftiger Nutzflächen,

Krankenhausmanager, Ärztinnen und Pharmazeuten mit Ehrfurcht vor dem Leben,

Juristinnen und Politiker mit Freude an der Klarheit und Fairness,
Dichter, Denker, Bloggerinnen und Influencerinnen, denen Austausch wichtiger ist als
Selbstdarstellung.

Geistliche mit dem Blick über den eigenen Tellerrand hinaus,
Mitmenschen, Freundinnen, Partner, die Trost spenden in Trauer und Kummer.

- Gemeinsam bitten wir dich: Herr, erbarme dich.

Wir vereinen unser Gebet und unsere Herzensanliegen gemeinsam in den Worten von Jesus:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

*Ich lobe meinen Gott /
von ganzem Herzen. /
Erzählen will ich von all seinen Wundern /
und singen seinem Namen. /
Ich lobe meinen Gott /
von ganzem Herzen. /
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. /
Halleluja! /
Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. /
Halleluja
(T) nach Psalm 9,2-3
(M) Claude Fraysse, 1976
„Je louerai l'Eternel“ (EG # 272)*

> Kollekte

Kollektenzwecke für den heutigen Sonntag:

A (eine landeskirchliche Sammlung)

→ Für die Behindertenhilfe:

Menschen mit Behinderungen stoßen in ihrem Alltag auf viele Hürden: in Kita und Schule, in der Berufsausbildung und bei Behördengängen, aber auch in der Freizeit. An vielen Stellen leisten ehrenamtliche Initiativen einen wichtigen Beitrag, wo öffentliche Gelder nicht ausreichen. Sie sorgen für Begleitung, Bildungsangebote und Freizeitaktivitäten und schaffen Orte, an denen Menschen mit und ohne Behinderungen sich begegnen können.

Weitere Informationen unter: www.diakonie-portal.de/behinderten-suchthilfe

B (vor Ort)

➔ für die eigene Gemeinde

Wir sammeln für die eigene Arbeit.

Unsere Bankverbindung: Ev. Kirchengem. Schönwalde bei der Mittelbrand.
Sparkasse –IBAN DE14160500003823066250 – Stichwort „**Corona Kollekte**“ +
Datum.

Gott segne Geber, Gaben und die Arbeit, die damit getan werden kann.

Nächster Gottesdienst

Das Gottesdienstangebot der Andachten in der Dorfkirche wird ab heute, dem Sonntag Jubilate (25. 04. 2021, 10:00 Uhr) vorerst wieder aufgenommen.

Bitte beachten Sie die bisher geltenden Zugangsbedingungen: medizinische Maske, Adresserfassung, Abstandsgebot.

Bitte rüsten Sie sich witterungsgerecht aus, da intensiv gelüftet wird.

Möchten Sie reden?

Gebetsanliegen werden gerne vertraulich entgegengenommen.

Hinweise zu verwendeten Quellen und Materialien erteile ich gerne. Fragen oder Kommentare bitte an: eva.schoenwalde@t-online oder 03322-212857

Das Seelsorgetelefon der Notfallseelsorge für die Corona-Krise ist unter
030 403 665 885 in der Zeit zwischen **8 bis 24 Uhr erreichbar.**